Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 36

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf einen neuen Kantonsspital.

A.: Nun kommet daher und sehet einmal
Den prächtigen neuen Kantonsspital!
B.: Ha, welche Räume! O Triumph und Nutzen,
Aber schade ist's wahrlich, sie zu beschmutzen.
A.: Hoho, das wird man wohl bleiben lassen,
Denn sämmtliche Kranke hat man entlassen.
Das Uebrige dann überläßt man zumal
Dem reichlichst bestellten Verwaltungspersonal.

Was ist Schiller für ein Parteigänger?

Ein Katholik in seiner „Maria Stuart", ein Protestant in seiner „Geschichte des 30jährigen Krieges", ein Heide in seinen „Göttern Griechenlands", ein Cyniker in seinen „Räubern", ein Nihilist in seiner „Resignation", ein Pantheist in seiner „Leichenphantasie", ein Monarchist in seinen „Widmungen" und ein Republikaner in seinem „Wilhelm Tell" u. s. w.

Was soll man hier auswählen?

Vorwitzige Fragen.

Was ist volksthümlich?

Wenn man im Lande die Universitäten abschafft, um das Volk vor Prüfungen zu bewahren.

* * *

Warum ist es unrichtig, zu sagen, alle Körper fallen mit gleicher Geschwindigkeit?

Weil an der Börse oft ein Kilo Papier schneller fällt, als ein Kilo Silber.

A.: Was studirst au en so andächtig?

B.: He, mi Schatz het mer gseit, er heig en ganzi halbi Nacht uf mi g'wartet; jetzt möcht i gern use bringe, was en ganzi halbi Nacht sig.

Mutter (erschrecklich heulend): Herr Jeses, Jeses! Mi allerheilige Gott und Vater, denk au, üse Benzli ist ertrunke!

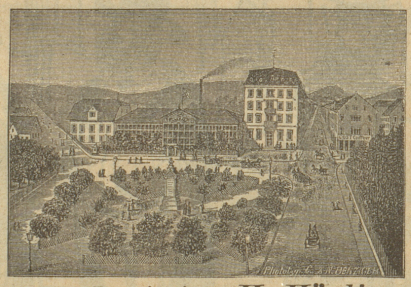
Vater: Eh, thu doch nit wie en Narr! Was het er echt o für Chleider ane gha?

Briefkasten der Redaktion.

L. J. i. Gf. Es ist über diese Angelegenheit, so viel wir wissen, noch kein bestimmter Beschluß gefaßt. Aber nur Muth, die Sache wird schon schief gehen! — **Gwaagg.** Besten Dank; wir werden die Katze unserm Zeichner übergeben. — **K. i. Z.** In der That sind wir außer Stande, Ihren Wunsch zu erfüllen; in unserer Kunstanstalt ist gar Niemand musikalisch, nicht einmal das Material. Geht so auch. — **R. i. A.** Im „Zürcher Tagblatt" vom 3. September liest man: Aargau. Nach der Volkszählung vom 9. Juli d. J. hat der Kanton einen Rindviehzustand von 71,068 Stück. — **Jobs.** Die Salutisterei fängt nachgerade an langweilig zu werden, deßhalb haben wir ihr unser Blatt verboten. — **R. S. i. K.** In der oben zitirten Zeitung steht im Fernern noch zu lesen: „Die Präfekten von Mailand, Como und Bergamo haben alle Viehmärkte und öffentlichen Feste untersagt." Natürlich von wegen der Cholera, treibt man solche Dinge da! — **J. S. i. R.** Besten Dank und Gruß. — **Spatz.** Mit Vergnügen verwerthet. — **R. i. M.** Postmandate würden uns besser dienen; der Verlust ist zu groß. — **Z.** Auf die Frage eines Lehrers, was Reptilien seien, gab ein Schüler folgende Antwort: „Reptilien sind Thiere, welche gewöhnlich in der Stadt vorkommen und im Sommer auf's Land gehen, um zu fressen." — **F. i. Mail.** Dieses Blatt ist noch völlig leer, also nur munter drauf los. 30. — **Aron i. Berl.** Nein, noch nicht zu viel, aber weniger wären uns lieber. — **C. F. i. G.** Gerne. — **M. i. Ch.** Was soll das heißen? Wünschen Sie die frühern Nummern nachgeliefert? — **H. S. i. Lond.** Die Clichés sind bis zur Stunde noch nicht eingetroffen und läßt sich in Folge dessen Ihr Wunsch nicht erfüllen. — **Niekeingeld.** Das kommt auf dasselbe heraus; beide Berufsarten verschmelzen sich in der Politik zu einer einzigen. — **H. M. i. St. G.** Besten Dank; nur bitten wir der Form alle Aufmerksamkeit zu schenken. — **Orion.** Wir sehen mit Vergnügen Ihren bestimmten Berichten entgegen. Die Blätter fallen schon von den Zweigen. — **J. i. W.** Besten Dank. — **M. S. i. P.** Ja wohl, es gehen sehr viele rückwärts, um besser vorwärts zu kommen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Flora-Theater.
Pfauen, Zeltweg, Zürich.
Unter Direktion des Herrn Schlegel. Täglich Vorstellung.

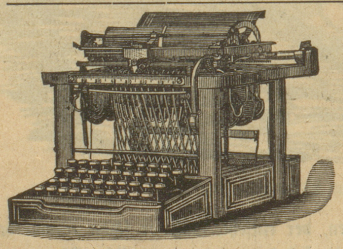
Vorzügliche möblirte Zimmer für Pensionäre.



Restauration zu jeder Tageszeit.

(M. 28) Propriétaire: *H. Hürlimann.*

Chocolat Sprüngli
ZÜRICH (Bl. 25)



Die amerikanische
Schreibmaschine.
Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.
Handhabung höchst einfach.
Doppelte Schnelligkeit der Feder.
Ueber 5000 im Gebrauch.
(Broschüren in jeder Buchhandlung.)
General-Agent: (M 299 Z)
A. J. Maas, Cham (Ktn. Zug.)

Die (M. 10)
Gust. Walch'sche Export-Brauerei
Kaufbeuren (Bayern) Gegründet 1805. Kaufbeuren (Bayern)
Generaldépôt für die Schweiz:
Zürich-Hottingen, Florstrasse 5,
empfiehlt **hochfeines Exportbier** in anerkannt reiner und gesunder Qualität in Original-Gebinden und in Flaschen zu billigsten Preisen.
Konkurrenzfähig mit jedem andern bayrischen Bier.
Von Aerzten vielseitig für Rekonvaleszenten verwendet.
Betrieb durch eigenes Braupersonal.

Ad. Kreuzer's
EINSTUBE
Zürich, „Linthescherhof"
Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische und Landweine. (Bl. 25)
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
Gesellschaftszimmer mit Piano.

Münchner Löwenbräu.
Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem
Basel-Strassburger Export- und Lagerbier
von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur
R. Duttweiler & Cie.,
Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.
NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)